

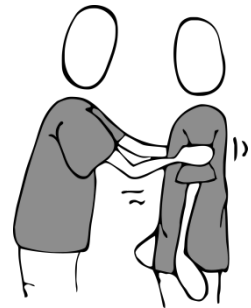


Merkhilfe: Was Gewalt sein kann

Die folgende Übersicht zeigt Beispiele für problematische Situationen mit erhöhtem Gewaltpotenzial sowie konkrete aggressive und gewalttätige Handlungen in der Pflege und Betreuung.

Unmittelbare körperliche Gewalt, zum Beispiel:

- Schlagen, Schütteln, Kratzen
- mechanische Fixierung, zum Beispiel Einsatz von Gurten
- Entzug von körperlichen Hilfsmitteln, zum Beispiel Wegnahme des Rollators

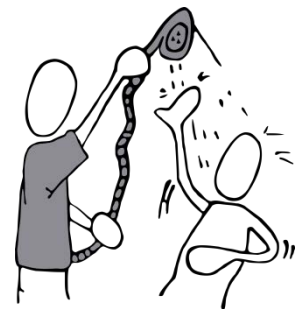


Medikamentenmissbrauch, zum Beispiel:

- nicht indizierte oder nicht ärztlich verordnete Medikamentengabe meist zur Ruhigstellung

Sexueller Missbrauch, zum Beispiel:

- Missachtung der Intimsphäre
- nicht einvernehmliche Intimkontakte
- sexuelle Andeutungen



Emotionale oder psychische Gewalt, zum Beispiel:

- verbale Aggression, Schreien, Schimpfen
- Missachten, Ignorieren



GEWALTPRÄVENTION IN DER PFLEGE

- soziale Isolation
- Handeln gegen den Willen
- Androhung körperlicher Gewalt
- Demütigungen und Beleidigungen
- Manipulation
- Missbrauch der Machtposition
- Missachtung der Privatsphäre



Finanzielle oder andere Ausnutzung, zum Beispiel:

- Unbefugtes Verfügen über persönliches Vermögen
- Überredung/Nötigung zu Geldgeschenken
- Entwenden von Geld/Wertgegenständen



Vernachlässigung, zum Beispiel:

- Unterlassen von notwendigen Hilfen im Alltag
- unzureichende medizinische Versorgung,
- zum Beispiel mangelhafte Wundversorgung
- mangelhafte Pflege, zum Beispiel schlechte Hygiene
- Nahrungs- und/oder Flüssigkeitsentzug

